

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis mit der wöchl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst und Brautwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 3.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Gr. Zingststraße 14, II. Tel. 3465.
Sprechstunde: nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expediton: Gr. Zingststraße 14. Tel. 1769.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Zeile mit 30 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Werbeanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 145.

Dresden, Donnerstag den 26. Juni 1913.

24. Jahrg.

Vom Schwurgericht in Winchester wurde der deutsche Ingenieur Klare wegen Spionage zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die holländischen Stichwahlen beendeten die Klärung der Rivalitäten.

200 Studenten sind nach einem Bankett in Richmond, Virginia, unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

In Kanada sind 8 Wagen eines Eisenbahnzuges in den Ottawaflüssen gestürzt. 15 Personen fanden dabei ihren Tod.

Der Mobilisierungskandal.

Von unserem Korrespondenten.

th. Wien, 25. Juni.

Der Haß der Nationalitäten, die Unfähigkeit der Regierung, hat schließlich dazu beigetragen, daß die Parlamentarier, die am 10. Mai eröffnet wurden, schon am 17. Juni geschlossen werden mußte, ohne daß mehr erreicht worden wäre, als die leere Formalität des Budget- und des Finanzgesetzes. Aber der eigentliche Grund, warum das österreichische Abgeordnetenhaus nicht tagen darf, ist die ausbrechende Mobilisierung und ist namentlich die Mobilisierung, die heute freilich parlamentarische Kritik nicht vertragen. Die täglichen Interpellationen und Anfragen der sozialdemokratischen Abgeordneten wurden der Kriegsverwaltung allmählich unheimlich. Man hat zwar beim Zusammentritt des Parlamentes die Flotte und den größten Teil der Armeeoberbefehlshaber — jedes Bataillon hatte von den dreihunderttausend Reservisten unter Waffen gestellt — in Dalmanien und in Bosnien aber bleiben die dort liegenden Truppen in voller Kriegsbereitschaft. Man kann sich die Stimmung der armen Leute vorstellen, die jetzt den achten Monat fern von ihrer Familie weilen und weiter in ihren Baracken liegen müssen, während die Reservisten der übrigen Armee endlich doch auch heimgeschickt wurden. Man sucht hier den Auslöser einer Erleichterung der Vermögenslosigkeit zu ermitteln. So wurden zum Beispiel die Familien erhalten durch einen Ertrag vom 20. Mai heimgeschickt. Aber als Familien erhalten gelten unserer erleuchteten Kriegsverwaltung nicht die Familienväter, sondern diejenigen, die Familien erhalten waren, als sie mit einwöchiger Fristen zurückkehrten, deren erwerbsfähige Mann nicht länger gestorben sind und die vielleicht als alte Leute krank und frei leben.

Dabei waltet in der Armee durchaus nicht das Gefühl, daß man mit reifen Männern anders zu verfahren habe als mit jungen Rekruten. Man sucht sie eher noch schlimmer mit Disziplinieren heim. So beklagen sich die Reservisten des in Cattaro liegenden Festungsbatterieregiments in Briefen, die in einer Interpellation auch dem Abgeordnetenhaus vorgelesen wurden, daß sie täglich einige Stunden länger erzögert werden als die jungen Soldaten — und das bei 40 Grad Hitze, und daß ferner mit Geschützen, denen die Verschleißteile fehlen, oder mit einfachen Feldgeschützen, so daß sie nicht einmal die für den Sommer geeignete Verwendung finden. Dabei wohnen die Leute in den Kisten der dalmatinischen Eingeborenen, die von Schmutz und von Ungeziefer wimmeln, zu 40 und 60 Mann zusammengepfercht in Unterküsten, in denen sonst nur eine Familie haust. Die Nahrungsmittel verfallen infolge der Hitze und der ungenügenden Vorkehrungen häufig dem Verderb, so daß die Leute oft geradezu hungern. Die Sanitätsvorkehrungen sind die denkbar elendesten. In den kriegsbesetzten Lagern wurden verunreinigte Ambulanzen eingesetzt, aber die Ärzte bei den dalmatinischen und bosnischen Truppen teilen alles und jegliches mit dem Alltagsmittel des Vittertums, des Nihilismus und des Schmutzes, und hat einer ein Geschwür, so wird er mit der Verbandschere operiert.

Unter solchen Umständen darf es niemand wundern, wenn sich der Unmut der Soldaten in Demonstrationen äußert, die man in den ersten Monaten der Mobilisierung als Meuterei mit mehrjährigen Kerkerstrafen belegt hat, die man aber jetzt wegen der häufigen Wiederholung überhört und nicht mehr zu ahnden wagt. In Cattaro zum Beispiel zog eine Kompanie der Festungsbatteristen, als man erfuhr, daß nur zwanzig Prozent der Reservisten heimgeschickt würden, mit dem Ruf durch den Ort: Krieg oder Urlaub. Die andere Kompanie erhob ein zustimmendes Geschrei, worauf der Offiziersmestre trat der Bataillonkommandant heraus und es gelang ihm, die Leute durch eine beschwichtigende Rede zu beruhigen. In Mostar haben sämtliche Reservisten aller Kompanien der dort liegenden Brigade von den Hauptleuten die Erlaubnis zur Heimkehr gefordert. Gleichzeitig verweigerte sich das Geschütz, die Reservisten würden vom 1. Juni an passive Resistenzen machen. Die Hauptleute rebellen dem Soldaten zu, sie möchten doch bedenken, daß die Offiziere an ihrem Unglück unschuldig seien, sie möchten doch lieber ihre Abgeordneten mit Briefen bombardieren; wenn die einen rechten Stand machen, würde das die Kriegsverwaltung bestimmen, der unklugen Mobilisierung ein Ende zu machen. Daß die Offiziere so

sprechen, entspringt nicht nur ihrer Einsicht in das Notwendige des ganzen Gebarens des hohen Generalstabs und des Kriegsministeriums, sondern auch dem Umstand, daß man sie selbst in schmählicher Weise hintergangen hat. Noch der Vorbericht haben sie im Fall einer Mobilisierung eine Gebühr von etwa vierhundert Kronen zu empfangen, um damit die nötigen Anschaffungen zu bedenken, ferner steht ihnen vom ersten Mobilisierungstage eine Kriegsgeldgebühr zu. Um dieses hat man sie einfach gebracht, durch die Behauptung, diese Mobilisierung sei keine Mobilisierung, sondern nur eine zeitweilige Verhärtung. Da sie nun aber doch alle Anschaffungen für den Kriegsfall machen mußten, und einen doppelten Haushalt führen, sind sie natürlich alle in arge Schulden geraten. Es sind Zustände, die sonst nur in der osmanischen Armee glorreicher Angehöriger als möglich hingestelt wurden.

Und wie den Offizieren, so geht es den Frauen der mobilisierten Reservisten. Sie sollen eine Unterhaltungsgebühr empfangen, aber in einer großen Zahl von Fällen wird ihnen diese aus nichtigen Vorwänden vorenthalten und in einer noch größeren Zahl von Fällen, durch die maßlose Schamperrei der Verwaltung, oft erst nach Monaten ausgegahlt, so daß die Familien vor Hunger und Not nicht auszuhalten wissen. In einem deutschböhmischen Dorfe hat sich eine Mutter von vier Kindern, deren Mann seit sieben Monaten in Bosnien liegt, vor Verzweiflung das Leben genommen. Im Tage nach ihrem Tode erschien der Amtsdienst mit der Unterhaltungsgebühr von 160 Kronen, die man sieben Monate der Frau vorenthalten hatte. Das hindert natürlich nicht, daß überall sonst, wo es sich nicht um Menschen und Menschengüter handelt, das Geld schneideweise ausgegeben wird. So wurden zum Beispiel allein im Gebiet von Mostar eilftausend Tragtiere aufgefressen, ohne daß man auch nur für die genügende Zahl von Stallungen und Räumern gesorgt hätte. Die Tiere, die Tag und Nacht im Freien stehen, geben zum Teil dank der schlechten Verpflegung ein, und man wird sich freuen, wenn man sie jetzt um ein Viertel des Preises loskauft. Die Mobilisierung sollte und soll noch immer die Bereitschaft erhöhen und vor unvorhergesehenen Gefahren den Staat bewahren. In Wahrheit hat sie nur den Staatshaushalt durch die nutzlose Vergeudung von Mitteln siebenhundert Millionen erschöpft, und die wahrhaft unerschöpflichen Mängel der Krieg- und Justizverwaltung in erschreckender Weise bloßgestellt. Man kann von einem Mobilisierungskandal sprechen, der die Militärverwaltung härter trifft als alle Mobilisationskände.

Fünfzehn Jahre russische Sozialdemokratie.

Von unserem Korrespondenten.

th. Petersburg, 23. Juni.

In diesen Monaten begeht die sozialdemokratische Arbeiterpartei Russlands das fünfzehnjährige Jubiläum ihrer Entstehung und zugleich das zehnjährige ihres organisatorischen Zusammenschlusses. Im April 1898 fand in Wladimir der erste Kongreß der Vertreter der sozialdemokratischen Gruppen im Reich statt, der die Gründung der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands beschloß, das Programm der Partei ausarbeitete und ein Zentralkomitee wählte. Aber erst im Sommer 1903 konnte auf dem zweiten Kongreß in London (von dem übrigens die Entstehung der beiden vorherrschenden Richtungen in der Partei, der „Bolschewiks“ und der „Menscheviks“ datiert) der organisatorische Zusammenschluß der Partei halbwegs durchgeführt werden. Seitdem hat die Partei nur vorübergehend und auch nur unvollständig eine offene Existenz nach dem Muster der westeuropäischen Sozialdemokratie führen können. Die Geschichte der Partei stellt sich dar als ein ununterbrochenes Ringen um ihre Existenz- und Betätigungsmöglichkeit, als ein fortwährender Kampf, bei dem alle Formen der Organisation, von den illegalen bis zu den halb legalen und legalen, angewendet wurden, um der Arbeiterklasse Russlands eine organisierte Einwirkung auf das politische Leben zu ermöglichen. In diesem Kampf, der gewaltige Siege, aber auch schwere Niederlagen mit sich brachte, und der begleitet wurde von heftigen inneren Kämpfen und Spaltungen, machte der Gesamtcharakter der Partei stetiggehende Wandlungen durch. Trotz der fortwährenden Fraktionskämpfe und den Mängeln einer einheitlichen Organisation steht die sozialdemokratische Arbeiterpartei Russlands heute turmhoch über dem primitiven Parteigebilde, dem vor fünfzehn Jahren die programmatische Grundlage gegeben wurde. Der gewaltige Entwicklungsprozeß, den das Proletariat Russlands in diesen Jahren durchgemacht hat, spiegelt sich in der Geschichte der Partei wider.

Ein wertvoller Beitrag zur Geschichte der russischen Arbeiterbewegung ist die Festschrift des Genossen Paul Agelrod, die kürzlich bei der Jubiläumssfeier der Vereinigten Organisationen der S. D. U. R. in Zürich erschienen wurde. Die

russische Arbeiterbewegung zur Zeit der Entstehung der sozialdemokratischen Arbeiterpartei wird von P. Agelrod folgendermaßen charakterisiert: „Das Proletariat in seiner Gesamtheit stand zu jener Zeit etwa auf derselben Stufe der Entwicklung wie die englischen Arbeitermassen in der zweiten Hälfte des 18. und den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts. Ja, es stand fast noch niedriger als sie, denn im 18. Jahrhundert sehen wir bereits in England Organisatoren, Agitatoren und Schriftsteller, die aus der Arbeiterklasse hervorgegangen, eine hervorragende Rolle in der demokratischen und revolutionären Bewegung spielen. In Rußland jedoch fehlten noch in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Vorbereitungen für die Entstehung einer solchen geistigen Elite von Arbeitern. Dieses Verhältnis der fortgeschrittenen Arbeiter zur Partei kam auch darin zum Ausdruck, daß es lediglich die Intelligenz war, die das Programm und die Taktik der Partei beriet und bestimmte, ihre Organisationen aufbaute und ihre Geschäfte leitete. Die charakteristischen Erscheinungen des Ausgangspunktes der verflochtenen fünfzehnjährigen Periode — die (objektiv gegebene) absolute Herrschaft der Intelligenz in der russischen Sozialdemokratie, die völlig untergeordnete Stellung der Arbeiter in ihr und der rein spontane Charakter der Massenbewegung — spiegeln sich in der Tatsache wider, daß die inneren Meinungsverschiedenheiten und Kämpfe, welche in der Entstehung verschiedener Richtungen in der Partei ihren Ausdruck fanden, sich ebenfalls ausschließlich auf die Kreise der Intelligenz beschränkten.“

Diesen Zuständen stellt nun Agelrod folgende Charakteristika des heutigen Standes der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung in Rußland entgegen: „Worauf es uns zunächst ankommt, und was wir bei der heutigen russischen Arbeiterbewegung mit Freude feststellen können, ist die Tatsache, daß die heutige Massenbewegung bei weitem keine rein spontane mehr ist, wie das in den neunziger Jahren der Fall war, als der Bewegung das Bewußtsein ihrer politischen Rolle noch fehlte. Ja, noch mehr. Die Bewegung ist heute nicht nur keine rein spontane, unbewußte mehr, sondern sie ist von sozialdemokratischem Geiste stark durchtränkt, von den Zielen, Bestrebungen und Lösungen unserer Partei beherrscht. Wenn die „Ökonomen“ in den neunziger Jahren, aus der Not eine Tugend machend, eine „reine“ Arbeiterbewegung der sozialdemokratischen gegenüberstellten, so würde eine solche Gegenüberstellung heute jeder realen Grundlage entbehren. Im Gegensatz zum Ausgangspunkt der verflochtenen fünfzehnjährigen Periode ist jetzt die sozialdemokratische Bewegung identisch mit der Massenbewegung der Arbeiter. Die sozialdemokratische Arbeiterbewegung ist bereits eine Massenbewegung geworden. Natürlich ist nicht die gesamte Masse, die heute an den wirtschaftlichen und politischen Kämpfen teilnimmt, von einer klaren theoretischen Erkenntnis durchdrungen. Aber selbst in Deutschland, wo die Sozialdemokratie bereits Jahrzehnte besteht, ist das auch nicht der Fall. Der sozialdemokratische Charakter der heutigen Arbeiterbewegung Russlands äußert sich mit aller Eindringlichkeit unter anderem in der bedeutsamen Tatsache, daß gewaltige Geldsummen von den Arbeitermassen aufgebracht werden. Diese Mittel werden gesammelt für die politische und gewerkschaftliche Presse, für die Zwecke des politischen und wirtschaftlichen Tageskampfes, für die Unterstützung seiner Opfer wie der auf dem Schlachtfeld der Arbeit Gefallenen. Am engsten Zusammenhang damit steht eine weitere erfreuliche Tatsache. Seit dem Beginn der Konterrevolution hat sich in Rußland eine zahlreiche Arbeiterintelligenz gebildet. Eine Steigerung des sozialen und parteipolitischen Bewußtseins dieser Arbeiterschicht tritt fernerutage in ihrer Stellung zu den Parteifraktionen und Parteikämpfen. Heute betrachten die Arbeiter diese Fraktionskämpfe nicht wie vor der Revolution als eine Sache, die sie nichts angeht, sie bekunden vielmehr ein sehr lebhaftes Interesse für diese Kämpfe.“

Agelrod ist der Ansicht, daß diese Hineinziehung der Arbeiter in die Fraktionskämpfe als ein fortschrittliches Moment bezeichnet werden muß. Bei allem Streben der Arbeiter nach Einigkeit, bei allem Protest gegen die Zwistigkeiten und Fehden in der Partei ist die Austragung der Fraktionsgegensätze vor dem Forum der gesamten sozialdemokratischen Arbeiterschicht ein Symptom und eine Folge des stark fortschreitenden Selbstbewußtseins der russischen Arbeiter. Sie ist die Reife der Partei, das negative Moment in dem Entwicklungsprozeß, der unser Proletariat in die Epoche seiner völligen geistigen und politischen Selbständigkeit führt; sie bringt das in seiner Elite wachsende Bestreben zum Ausdruck, die Geschicke ihrer Partei in ihre eigenen Hände zu nehmen.“

Der Prozeß der Umwandlung der russischen Sozialdemokratie in eine moderne sozialdemokratische Arbeiterpartei in westeuropäischem Sinne ist nach Agelrod bei weitem nicht zum Abschluß gelangt. Die russische Arbeiterbewegung macht zurzeit eine Entwicklungsperiode durch, die ihrem historischen Wesen nach der ähnlich ist, die das westeuropäische Proletariat in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts durchmachte. Die ungünstigen Bedingungen in Rußland erschweren diesen Prozeß außerordentlich. Um so wichtiger ist es deshalb, daß die Arbeiterintelligenz die Geschicke der Partei energisch in

manche die Meinung vertreten, die Kämpfer aller Parteien in der Sache hätten sich vereinigen sollen.

Die Geschichte der russischen Arbeiterbewegung ist die Geschichte der russischen Arbeiterbewegung.

die Hand nimmt, sich über die Grundursachen der Partei...

Deutsches Reich.

Das Jahrhundertopfer.

Die zweite Lesung der Deckungsvorlage hat Mittwoch im Reichstag ihren Anfang genommen.

Die ersten Stunden der Sitzung wurden auf die Erledigung einiger Gesetzesvorlagen verwendet.

Das internationale Abkommen zur Vereinfachung des Wechselrechts wurde nach kurzer Diskussion genehmigt.

In dritter Lesung wurde auch der Gesetzentwurf über die Entschädigung der Schiffe und Geschworenen erledigt.

Dann begann die zweite Lesung der einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrags, der außerordentlichen Steuer auf Vermögen und Einkommen.

Genosse Dr. David, der als erster vor Jahren den Gedanken einer solchen Reduktion militärischer Ausgaben angeregt hatte, gab seiner Verdringung Ausdruck über die Gestalt, die im Laufe der Kommissionsverhandlungen der Entwurf angenommen hat.

Nachdem Herr Spahn einige tröstliche Worte für den Berichterstatter Grafen Westarp gesprochen und der Schwere Landrat schon jetzt aufschreie gegen die Wiederholung einer solch abenteurlichen Steuer protestiert hatte, trat das Haus in die Spezialdebatte ein.

Die Rüstungsbeschränkung.

Die plötzliche Erhöhung der deutschen Friedenspräsenzstärke um 136 000 Mann ruft die Wirkungen hervor, die als selbstverständlich vorausgesehen und vorausgesagt wurden.

Die französische Regierung behält den zweiten Jahrgang für ein drittes Jahr unter den Fahnen, und hofft, durch Durchdringung des Dreijahresgesetzes die diesjährige Ausnahme zu künftiger Regel erheben zu können.

Mannschaften, die dadurch dem bisherigen Stande hinzugefügt wird, ist auf alle Fälle größer als die Zahl der Soldaten, die auf Grund des neuen Gesetzes die Reihen der deutschen Armee verstärken sollen.

Und nun kommt zu Frankreich Frankreichs Allierter, Rußland. Das Rußland zur Beschleunigung der Mobilmachung neue strategische Bahnen bauen und zwei weitere Armeekorps an die deutsche Grenze schieben will.

Schon von den französischen Gegenmaßnahmen hat der General aller Rüstungsstreiter, Herr Stein, berichtet, daß die deutsche Rüstungsvorlage mehr als aufwiegen kann.

In der Begründung zur Militärvorlage haben wir gesehen, daß dieses Gesetz zur Stärkung der deutschen Kampfkraft dienen soll. Daß dieser Zweck nicht erreicht werden wird, steht schon heute fest.

Die halbe Million bis drei vierzig Millionen Menschen werden mehr als bisher in Europa der Werte schaffenden Arbeit entzogen.

Der Kampf gegen den kolonialen Gründungsschwindel. Staatssekretär Dr. Solff hat die dem Kolonialamt beigegebene ständige Kommission dieser Lage zu einer Sitzung einberufen.

Einmalig ist die Frage erörtert worden, welche Maßnahmen gegen unsolide koloniale Gründungen zu ergreifen sind.

Willehm II. hat eigenhändig aus dem ihm vorgelegten Programm seiner bekannten Rede den Passus über den Völkervereinigung in dem es heißt, er habe ihn hinausgeschmissen.

Besserung der Renteplätze. Eine Korrespondenz meldet: Im dem Entwurf über die Konfessionierung der Renteplätze, der im Bericht dem Bundesrat zugehen wird, verläuft noch, daß er zunächst die Totalisatorsteuer von 10% auf 12% herabsetzt.

Sie Welfenfrage. Eine scheinbar offiziös inspirierte Korrespondenzmeldung besagt: Hinsichtlich der verschiedenen Auslegungen von Welfenfrage seitens der Reichsregierung...

Militärische Nachforderungen? Militärische Nachforderungen im Reichstag werden von einer Korrespondenz angekündigt.

Bundesrat und Deckungsvorlage. Der Bundesrat wird, wie die Tägliche Rundschau erzählt, heute über die Deckungsvorlagen beraten.

Die Welfenfrage. Eine scheinbar offiziös inspirierte Korrespondenzmeldung besagt: Hinsichtlich der verschiedenen Auslegungen von Welfenfrage seitens der Reichsregierung...

kleine politische Nachrichten. Der Reichstag hat genehmigt Graf v. Kanitz, Vorsitzender der konstituierenden Fraktion, ist beabsichtigt, erkrankt und mußte ein Sanatorium aufsuchen.

Die Sittlichkeit auf dem Lande.

Die Herren Agrarier wissen nicht genug von der Unsitlichkeit zu erzählen, die sich in den ländlichen Großstädten...

Das viel Unsittlichkeit im Schwange getriebenen Teil davon zutage. In der Stadt sind die Verhältnisse mit weiblicher Bevölkerung eine Gefahr für die Sittlichkeit verbreiteter Männer und der halbesamten männlichen Jugend.

Der Entwurf über die Konfessionierung der Renteplätze, der im Bericht dem Bundesrat zugehen wird, verläuft noch, daß er zunächst die Totalisatorsteuer von 10% auf 12% herabsetzt.

Sie Welfenfrage. Eine scheinbar offiziös inspirierte Korrespondenzmeldung besagt: Hinsichtlich der verschiedenen Auslegungen von Welfenfrage seitens der Reichsregierung...

Militärische Nachforderungen? Militärische Nachforderungen im Reichstag werden von einer Korrespondenz angekündigt.

Bundesrat und Deckungsvorlage. Der Bundesrat wird, wie die Tägliche Rundschau erzählt, heute über die Deckungsvorlagen beraten.

Die Welfenfrage. Eine scheinbar offiziös inspirierte Korrespondenzmeldung besagt: Hinsichtlich der verschiedenen Auslegungen von Welfenfrage seitens der Reichsregierung...

Militärische Nachforderungen? Militärische Nachforderungen im Reichstag werden von einer Korrespondenz angekündigt.

Bundesrat und Deckungsvorlage. Der Bundesrat wird, wie die Tägliche Rundschau erzählt, heute über die Deckungsvorlagen beraten.

Die Welfenfrage. Eine scheinbar offiziös inspirierte Korrespondenzmeldung besagt: Hinsichtlich der verschiedenen Auslegungen von Welfenfrage seitens der Reichsregierung...

Militärische Nachforderungen? Militärische Nachforderungen im Reichstag werden von einer Korrespondenz angekündigt.

Bundesrat und Deckungsvorlage. Der Bundesrat wird, wie die Tägliche Rundschau erzählt, heute über die Deckungsvorlagen beraten.

kleine politische Nachrichten. Der Reichstag hat genehmigt Graf v. Kanitz, Vorsitzender der konstituierenden Fraktion, ist beabsichtigt, erkrankt und mußte ein Sanatorium aufsuchen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

4. Wahlkreis, Bezirke Neustadt.

Freitag den 27. Juni, abends 9 Uhr, im „Ballhaus“, Bougner Straße 35

Mitglieder-Versammlung

Tages-Ordnung:
 1. Die kapitalistischen Vollversicherungen und die Reform durch die Volkspflege. Referent: Genosse Bruno Kirchhof.
 2. Bericht vom Landespartitag. 3. Vereinsangelegenheiten.
 In jedem Punkt Debatte.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung werden die Genossen und Genossinnen ersucht, für guten Besuch der Versammlung Sorge zu tragen.

Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Dresden und Umgegend

D.M.V.

Ritzbergstr. 6 ————— Telefon 5079

Branche der Former u. verw. Berufe
 Sonnabend den 28. Juni, abends 8 1/2 Uhr
Branchen-Versammlung
 im großen Saale des Volkshauses.

Tages-Ordnung:
 1. Die gegenwärtige Lage in den hiesigen Betrieben und die letzten Vorkommnisse in denselben. Referent: Kollege Marx.
 2. Debatte.

Völliges Ersuchen aller Berufskollegen zu dieser wichtigen Versammlung erwartet

Die Ortsverwaltung.

Gasthof Rippien.
 Sonntag: Oeffentliche Ball-Musik.
 5-11-Uhren. Von 4 bis 6 Uhr: Preier Tanz. [K 133]

Priessnitz-Bad
 Heute Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: [K 28]
Großes Militär-Konzert
 vom Trompeterkorps des Garberegiments-Obermusikmeister S. Stod.
 Es ladet freundlich ein **Eszen Mehnert.**

Kino Briesnitz.
 Heute Donnerstag und morgen Freitag **Schlimme Saat** oder **Ein Cyber der Leidenschaft.** Sonnabend und Sonntag das ergreifende Drama **Schwester Martha** sowie **Das Hochzeitsreise.** Alles ladet Kränen. [K 206]

Wöllner Str. 14 Tel. 3102	Wolfsgrabenstr. 24 Tel. 3070
Blaustr. 4 Tel. 2257	Wettinerstr. 17 Tel. 1836
Wismarplatz 13 Tel. 4162	Rosenstr. 43 Tel. 1785
Eingang Lindenstraße	Reichstr. 27 Tel. 4508
Jägerstr. 12 Tel. 2906	Torgauer Str. 10 Tel. 1589
Wienstr. 11 Tel. 4871	Trompeterstr. 5 Tel. 2967
Wartauer Str. 14 Tel. 4050	Wiesingerstr. 11 Tel. 4114

Kontore und Lagerlokal: Wöllnerstr. 1. Tel. 1634.

Freitag vormittag direkt aus See zu erwarten und unter anderem besonders zu empfehlen:
Schellfisch ohne Kopf, in großen, silberblanken Exemplaren 14 Pf.
Seelachs ohne Kopf, in ff. großen, wahrhaften Stücken 14 Pf.
Seehecht ohne Kopf, „Delg.“ nur Fleisch, in ff. großen Exemplaren 20 Pf.

Kaufübliche gedruckte Kochrezepte gratis!

In vorzüglichen, vollreife Qualitäten:

Juni-Matjes
 3 Stück 25 Pf., Stück 10 - 15 Pf.
Extrafette großstüekige neue Vollheringe
 10 Stück 75 Pf., 100 Stück 7 Pf.
 Die stammst gepackten Tomaten, mit etwa 750 Stück Inhalt, 45 Pf., die halbe Originaltonne 24 Pf.

ff. neue Görzer Kartoffeln . . . 4 Pfund 30 Pf.
Neue italienische Kartoffeln . . 2 Pfund 18 Pf.
 in Säcken von etwa 60 Pfund schwerer der Zentner 7,50 Pf.

Großstüekige, feinste neue laure Gurken
 3 Stück 30 Pf.
 Bei mindestens 50 Stück a 3 Pf., das Hundert 8 Pf.
 Versand prompt gegen Nachnahme. [L 212]

Erstklass. Räder
 In jeder Form, alle Reparaturen. (auch Sattel.)
 A. Engel, Nr. 10, Dresden, Friedrichstr. 24.

Fisch-Götze
 Vogelwiese, Glasbläserei.

Jakob Kranz
Feisch auf Schänke
 Könnertstr. 17, Tel. 1702
 hält sich zur Einfuhr best. empf. [V 29]

Grosser Gelegenheitskauf!

16 000 Strauss-Federn!
 Feinste Sorte 3 Stück 50 Pf.
 Feine Sorte 1 Stück 30, 48, 75 Pf.
 Mittelware 1 Pf., 2 Pf., 3 Pf., 4 Pf.
 grobe Federn 6 Pf., 8 Pf., 10 Pf., 18 Pf. [A 29]

H. Hesse, Scheffelstr. 10|12
 Hutblumen billigst!

Tharandt und Umg.
 Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, sämtliche Verteilungsorte, Inseraten- und Druckaufträge nimmt jederzeit Paul Fiedler, Trebenauer Straße 115.

Woyfläuschen Warnung!
 Um sich vor minderwertigen Nachahmungen zu schützen, Wa. Nr. 75188, wählen, siehe nach beim Kauf auf das Wort „Tausende von Anerkennungen über prompte und radikale Verfolgung der Kopisten mit Best. Vorräthlich nur Platte der Kopisten. Gernob- und farblich. Flasche a 2 Pf. - und 4 Pf. in Drogerien und Apotheken. Wo nicht erhältlich, direkt vom alleinigen Fabrikanten Rehmacher & Co., Siegburg. Postfach 10404 Köln 2002.

E. Schurigs Restaur.
 14 Eifeldstraße 14
Grosser Mittagstisch.
 Freitag: 76 Pf. Schlachtfest
 Verkehrs-Lokal der Modellisten.

Restauration zur Burgk
 Köbitz, Burgstr. 15.
 Jeden Freitag **Großes Schlachtfest.**
 Erstklassige Biere u. Weine.
 Eigene Schweinefleischerei.
 Es ladet ergebenst ein
 R 1018 Karl Krutzsch u. Frau.

Littmanns Restaur.
 16 Trebenauer Straße 16
 hält sich bestens empfohlen.
 Kleines Vereinszimmer frei.

Arbeiter, übt Solidarität!
 Kauft nur Zigarren von tarifreuen Firmen! [K 388]
 Empfehle allen

Parteigenossen
 meine vorzüglichen **Zigarren**
 Günstig für Wiederverkäufer! Kredit nach Uebereinkunft. Jeder Versuch führt zu dauernder Kundenschaft. Ill. Preisliste gratis u. franco

Ernst Wenzel
 Sohland a. d. Spree.
Meine Uhr geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinbringen? Zu

H. Lorenz
 Jetzt Frauenstraße 1
 Ecke Schillerstraße
 wo man alle Uhren gut und billig repariert. Preisangabe sofort.
 Neue Uhren billigst.
 Trauringe in grosser Auswahl

Vergnügungshaus + Amor +
 Hygien. Frauenartikel (Sonnenschirme, Hutornamente) billigst nur Frauenstr. 8 u. 10, L. [A 1095]

+ Knapfmann +
 „Fremden“-Vot. 76 Pf.
 Kollernstr. 10, Spitzkollern
 Sonntags - Mittel, Leib - Hutten
 jede alle **Frauen - Artikel.**
 Nur bessere Ware!
R. Froelchen
 Postplatz, 11. 11.
 Man sollte auf Frauenstr.

Gericht. gerr. Damentascher, bestich. gewasene Gebrock-Asiags, Schuhe vert. bill. Mähner, Heberstraße 14.
 Die anderspärliche Belebung gegen den Stiefelb Form nehme ich hiermit an. [B 1764]
 Paul Hoffmann, Profr.

Soziald. Verein Dresden-Altstadt.

Freitag den 27. Juni, im Odeum, Cornsstraße

Kreis-Versammlung.

Tages-Ordnung:
 Bericht der Delegierten von der Landesversammlung.
 Diskussion.

Der Vorstand.

Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis
 Bericht der Delegierten von der Landesversammlung.
 Diskussion.

Bezirk Altenberg-Gelsing.
 Sonntag den 29. Juni, nachmittags 4 Uhr. **Mitglieder-Versammlung** im Schützenhaus in Altenberg. Tagesordnung: 1. Volksfürsorge. Ref.: Genosse Otto Bach-Teubel. 2. Bericht aus der Kreisvorhandlung. 3. Vereinsangelegenheiten. — Die Genossinnen und Genossen werden ersucht, zahlreich in dieser Versammlung zu erscheinen. Die Verwaltung.

4. Kreis. Bezirk Rößchenbroda.
 Die Gruppenführungen fallen diesen Monat umhändler halber aus. Dafür wird zum nächsten Jahrsabend rechtzeitig Einladung ergehen.

Freie Turnerschaft Putschappel u. Umg.
 E. V.
 Sonnabend den 28. Juni, abends 8 1/2 Uhr
20. Stiftungs-Fest
 im Gasthof zum Goldenen Löwen, Putschappel
 bestehend in ironischen Aufführungen, Gesangs- u. Silbervorträgen.
 Eintritt 20 Pf. [K 177]

Sonntag den 29. Juni, nachmittags 3 Uhr: **Turnen u. Fechtwe** auf dem eigenen Turnplatz auf der Putschappel. — Festzug nach dem Vergnügungslotal. Dabei großer Turnersball.
 Es ladet ergebenst ein **Der Turnrat.**

Verband Volksgesundheit
 Gau Dresden (16 Vereine mit 5000 Mitgliedern)
 Sonntag den 29. Juni 1913 [V 221]
I. Gaufest
 in den Parkanlagen des Naturheilvereins im H. Grunde.
 Darbietungen: Festredn (Festredner: Verbandsvorst. Max König, Riederhöfning), Instrumental- und Gesangs-Konzert, ironische u. athletische Aufführungen.
 Aufführende: Zentralverband des Zivilmusikl. Bühnen-Abteilungen der freien Turner in Dresden u. Niederschlesl. Arb.-Turnvereine Dresden u. Ahltenauklub Eintr. Teuben.
 Anfang nach 3 Uhr. Eintritt frei. Der Vorstand.

Selbständige Automobil-Reparatur-Schlosser
 finden bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung
Reichenberger Automobil-Fabrik
 Gf. m. b. H.
 Reichenberg (Teuschschützen).
 B 1729

Schneiderlieb in Wettinplatz
 da ist es wunderschön!
 Jeden Freitag **Schlacht-Fest!**
 K 330) Bezirkslokal der Metallarbeiter.

Jugendbildungsverein Gruppe Gittersee.
 Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Jugendgenosse **Alfred Fremder** [K 290]
 im Alter von 17 Jahren verstorben ist. Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 1/4 Uhr von der Totenhalle in Gittersee aus statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet **Der Vorstand.**

Dierdurch die traurige Nachricht, daß am Mittwoch früh 3 Uhr unser lieber Sohn und Bruder **Friedrich Alfred Fremder**
 nach langem schweren Leiden im Krankenhaus sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 1/4 Uhr von der Totenhalle in Gittersee aus statt.
 Gittersee, Putschappel Straße 54, 1. [K 294]
 Die trauernde Familie Fremder.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
 Max Seitz, Dresden-Altstadt.
Verantwortlich für den Anzeigen-Teil:
 Heinrich Richter, Dresden.
 Druck und Verlag: Kober & Kober, Dresden.

gemäß zu 4 Wochen strengen Straß verurteilt. (11) Das Gericht führte aus, daß nur die vorzügliche Beurteilung und disziplinarische Bestrafung...

Die Errichtung einer Landfrankenasse

Für das Dresdner Stadtgebiet (1) steht auf der Tagesordnung der heute abend stattfindenden Stadtverordnetenversammlung... Der Rat hat bekanntlich den furiosen Einfall gehabt, die Gründung einer solchen Assse für Dresden vorzuschlagen...

„Schließlich wurde noch darauf hingewiesen, es sei aus volkswirtschaftlichen und auch allgemeinen politischen Gründen empfehlenswert, soweit möglich, die Hausgewerbetreibenden nicht der Landfrankenasse zuzuführen...“

Die Aufsichtspflicht der Stadtgemeinde wird nach den angeführten Bestimmungen voraussichtlich nicht eintreten. Die Assse wird vielmehr in der Lage sein, sich selbst zu unterhalten...“

Schauspielung oder theatralische Vorstellung?

Gegen den Besitzer eines Kinematographen- und Marionetten-Theaters, Apel, hatte der Rat in Dresden eine auf 20 M. Geldstrafe lautende Strafverfügung erlassen... Die Sache des „Ungarn“ aufgeführt. Der Dialog wurde vom Angeklagten bezogen, dessen Frau oder Söhne gesprochen und die etwa ein Meter hohen Puppen mit Häuten derart in Bewegung gesetzt...

Das Oberlandesgericht hat die Revision verworfen, mit der Maßgabe, daß der Angeklagte aus § 7, Absatz 3, des Sonntagstagesgesetzes...“

Zur Nachwahl in Dresden-Kuhst.

Der Verein der fortschrittlichen Volkspartei in Dresden hat, wie wir erfahren, beschlossen, für die im 4. Wahlkreis notwendig gewordenen Ersatzwahl Herrn Rechtsanwalt Friedrich Müppel-Dresden als Kandidaten aufzustellen...“

Der Betrieb der Telegraphen- und Fernsprecheinrichtungen erleidet oft empfindliche Störungen dadurch, daß die Vorzeilenglocken, an denen die Drähte befestigt sind, nutzlos durch Steinwürfe zertrümmert werden...

Steinwürfe zertrümmert werden oder daß Kinder ihre Papierdrachen gegen die Leitungen fliegen lassen oder Ostpflaster beim Abreiten der Fräulein mit den Leitern oder mit Baumästen an die Drähte stoßen und diese untereinander oder mit den Zweigen in Verührung bringen...“

Eine gefährliche Fahrt hat ein junges Mädchen aus Dresden durchmachen müssen, die einen Unfall mit einem Personenzug verwechselte. Sie wollte die Reise von Pirna aus antreten...“

Arbeiterkrisis. Bei der Ausfahrt aus der Brauerei Reiskewitz klappte ein Drahtseil...“

Frühstücksdiebstahl wurden schon seit längerer Zeit im Haupteisenstraße 18 ausgeführt...“

Vermissene Nachrichten. Ein Sittlichkeits-Verein in Göttingen hat 17 Jahre alten Arbeiterin auf dem Grillpargerplatz vermißt...“

Bezirk Ostau-Plauen. Den Genossinnen zur Kenntnis, daß unser für Sonnabend geplanter Wanderausflug bis auf weiteres verschoben ist...“

Gewerbegericht. Gegen den Schenkwirt Edwardmann (Häusliches Tischchen) wegen des Aufwänders Grabmann und Bauer wegen 42 M. b. g. 41, 20 M. Lohnentziehung...“

Wegen Ueberschreitung um einen halben Tag wurde der Markthelfer Kirchner von der Firma Hermann u. Wenzel sofort entlassen...“

Der Bierausgeber Urabe fordert vom Schenkwirt Schödel 25,00 M. Lohnentz. Der Beklagte erkennt die Forderung an...“

Beil. Nr. 300219 „Angeklagter“ hatte, welche das Schiedsbüro des Mannmann vom Schiedsbüro des Mannmann...“

Zu einem heftigen Austritt kam es bei der Plan- und einem Verkäufer. J. soll den Verkäufer bedrückt haben...“

Während der Kränzung wurde das Haus- und Arbeitsmädchen Gerhardt von der Schenkwirtin Schödel entlassen...“

Aus der Umgegend.

Obergorbis. Der Rat zu Dresden hat dem Stadtverordnetenkollegium den Bau der Straßenbahn von Adelsberg bis zum Reichsfließ empfohlen...“

Kloster. Die Genossinnen und Genossen seien nochmals auf die am Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof zum Erbgericht stattfindende Gruppenfeier hingewiesen...“

Die Bestattung August Kadens.

Laufende gaben gestern dem verstorbenen Genossen August Kadens das letzte Geleit. Laufende folgten dem Sarge, Laufende darben am Wege...“

Die Genossen des 4. Kreises, die Wähler des 4. Kreises, gingen dem Sarge voran, sie allein stellten sicher die Köpfe des Sarges...“

Nach 6 Uhr abends erreichte der Zug das Krematorium. Der Arbeiter-Singerbund empfing den Sarg mit dem ersten Lied „Schummere laust“...“

Und noch immer jauchzten die Ansehn...“

Kranz- und Blumenpenden

waren so viele gegeben worden, daß der Hof des Volkshauses, wo sie bis zum Freitag aufgestellt waren, kaum noch reichte...“

Die Schiffe des 4. Kreises trug die Aufsicht:

Die kampfesfroher Streiter, Dein Feiertag brach an, Der letzte der Begleiter, Trut jah in deine Bahnen...“

Vertical text on the right margin, including page number and other information.

Der 5. Preis auf roter Schleife:

Du schließt von uns,
Du treuer Kampfgenosse!

Der 6. Preis auf roter Schleife:

Du trugst die Fahne uns voran,
Halt's für das Recht zu streiten,

Der 3. Preis wählte die schlichte Widmung: Unserm früheren

Der 10. Preis:

Du warst ein Guter,
Der durchs ganze Leben

Aus Dresden und Umgebung waren mit Franzosen außer-
dem vertreten: Die Landtags- und Stadtverordneten-
fraktion, Verlag und Redaktion der Volkszeitung,

Was du lästest, froh geduldet es,
Was du lehrtest, nie verhallt es,

Herner hatten Kräfte und Palmen niedergelegt: Vormärz-
Verlag, Kommissionsmission, Parteivorstand, Reichs-
tagstraktion, Hamburger Buchdruckerei und Verlag Auer-

Die Vinnenschiefer widmen folgenden Nachruf:

Wer in Beruf und Pflicht
Wie du gestorben,

Die Maschinen- und Heizer der Ob- und Ober-Ober-Schiffahrt:

Dein Sturm ist fortgezogen
Und dein Kampf ist aus,

Maler, Radierer und Antiquare von Dresden:

Wenn dem, was er liebt,
Dein Herz erglöh,

Die Zimmerer von Dresden:

Ruhe sanft — du kämpftest hart
Und selbstlos für das Wohl der Armen.

Flauerei- und Mühlenarbeiter:

Hab Dank! Wir steh'n gerüstet!
Wir schaffen, daß die Erde,

Weiter mögen noch von den Franzosen genannt sein: Der
Arbeiter-Kadettenbund Solidarität, die Arbeiter-

Verlag und Redaktionen der Volksstimme in Chemnitz:

Schlag wohl, du alter Heide,
Du Vaterlandsloser Geselle!

Vom Ausland gingen folgende zwei Telegramme ein:
Der plötzliche Tod des auch von uns so geliebten Freundes

Die sozialdemokratische Organisation Wiens

und Niederösterreichs.
Tiefstes Beileid meinem dahingeshiedenen alten Freund und

Handel und Industrie.

Kolonialschwindel.

Der Staatssekretär Dr. Solf hat die Sitzung der
Ständigen wirtschaftlichen Kommission der
Kolonialverwaltung am Montag mit einer schönen

Unwiderlich drängt sich die Frage auf, ob das Kolo-
nialamt erst jetzt zu der Erkenntnis von der Notwendigkeit, den

betrieben sie die Kenntnis von Gründungsgeschichten, die
besonderen Anlaß zur Kritik gegeben hatten. Um so

An derartigen Beschlüssen hat es wahrlich bisher auch
schon nicht gefehlt. Am 28. September des Jahres
1911 hat die erste Sitzung des kaufmännischen

Metalle. Bei weiterer Erhöhung der amerikanischen
Kupfernotierungen zogen auch die Berliner Preise nach der voran-

Die Steingut-Konvention.

Bei der vor etwa zwei Jahren erfolgten Gründung der
Konvention deutscher Steingutfabriken (siehe die Übersicht dieser

Juckerfabriken und Mühlbau.

Nach der Bestimmung des
Kaiserlich Statistischen Amtes hat die Zahl der Juckerfabriken im

Der Stahlwerkzeugband ermöglicht die Halbzeugpreise.

Die Hauptversammlung des Stahlwerkzeugbandes beschloß,
die Halbzeugpreise um 5 W. für die Tonne herab-

Automobilsteuert.

Auch im Monat Mai ist die Zufuhr der
deutschen Automobilindustrie von neuem gestiegen. Sie betrug

unternehmungen die Gefahr eines Rückfalles bedeutend erhöhen,
weil der Steigerung der Produktionsfähigkeit, die gegenwärtig noch

Eine neue Metallfadenlampe. Nach Mitteilungen eines Ver-
treters der A. G. in der Jahresversammlung des Verbandes

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Lokales.

Aktion, Chauffeur!

Als die hiesigen Kleinautobroschfenbesitzer (sogen. Einzel-
konzeffionäre — blauegelbe Autobroschfen —) ihren Betrieb er-

Die bei den Einzelkonzeffionären — blauegelbe Broschfen —
beschäftigten Broschfen-Chauffeure haben daher in einer gestern

Inland.

Die Lohnbewegung der Brauereiarbeiter in Stolp i. V.

Ist mit einem Erfolg für die Brauereiarbeiter beendet, nachdem
die Brauereien wesentliche Zugeständnisse machten.

Eine dentale Maßregelung.

Als eine glatte Maßregelung wegen Ingehörigkeit zur gewer-
kschaftlichen Organisation muß die Entlassung von sechs Schreibern

Parteiangelegenheiten.

Totenliste der Partei.

In Stuttgart ist der Korrektor Kurt Schröder ge-
storben. Der tote Genosse, der 1848 in Hofmannsdorf bei

4. Sitzung. Für die Bärenstube gingen beim Gewerkschafts-

4. Sitzung. Für die Bärenstube gingen beim Gewerkschafts-
kartell bis 23. Juni ein: Vereinte Turner und Säger, Kaly, Tanz-

Kreiskalender für Freitag.

4. Kreis. Bezirke Neustadt. Abends 9 Uhr Mitgliederversammlung
im Volkshaus, Hauptstr. — Gruppe Klotzke. Abends

37 Achtung! 37 Die Herren welche Bedarf an Garderobe haben gehen zu Pimslers Dresden, nur Große 37, I. und kaufen

hört zu namend billigen Preisen nur wenig geringere Verhältnisse.

Monats-Garderobe

Wah-Anzüge von 7.50, 11.50, 15.00 an usw., getr. Maßpaletots von 5, 8, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

Herren-Anzüge v. 10 M. an Burschen-Anzüge v. 9 M. an

Herren-Anzüge v. 2.50 M. an, Burschen-Anzüge v. 2.00 M. an, Frack, Gehrocke u. Smoking-Anzüge leicht u. verkauft auch flottend billig nur 1/2 72

I. Pimslers, Brüdergasse 37, I.

Jahrmärkte-Sonntag den 29. Juni geöffnet!

Mutterspritzen



mit 2 Kanülen von 1.75 M. an, Epulfanzen, Verblind., Weintraktionspulver, Verfallbind. u. dgl.

Frauenartikel

auswahl groß, bei 10 Fr. Rabatt

Frau Meusinger

37 Am See 37 600

Dippoldswaldaer Platz.

Gemau auf Namen und Saisonsommer wählen.

Um zu räumen, verkaufe von jetzt an sämtliche schied garnierten und ungaranierten Damen- und Mädchenhüte sowie Herren- und Knabenhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

B. Schöne, Postweg bis Sonnabend Kolonie 125.

Herren

welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit, in der „Blitz“.

Reinigungsanstalt

Schloßstraße 4, I. sich mit gebrauchter, moderner Ausrüstung zu versehen.

chemisch gereinigte Maß-Anzüge 10, 15, 20 M. ufm.

Maß-Paletots 8, 12, 18 M. ufm. und neue Garderoben.

„Blitz“-Reinigungsanstalt Dresden-A., Schloßstr. 4, I. neben Café Central. [A 92]

Frische Tafel-Butter

1 Bid. 115 Pf., frische Eler, Wadel 70 Pf.

Galeriestraße 2. [B 1740]

Waberne Bettstellen mit Matratzen zu sonstigen Betten.

Tränkners Möbelhaus, Schellener Straße 11/12.

Elep. Kinderw. 8 M., eleg. Herrenw. 12 M., Nähmaschine 2, p. I. [B 1706]

4 billige Jahrmärkte - Tage! Freitag den 27., Sonnabend den 28., Montag den 30. Juni und Dienstag den 1. Juli 1913.

Extrafeine Teebutter, das Beste, was es gibt

Feinste Tafelbutter

Feine Molkereibutter

Feine Zervelat- und Salamiwurst

Feine Braunschw. Rotwurst, sehr mager und gut gewürzt

Dicker fetter Speck

Sehr delikates Rauchfleisch

Garantiert reines Schweineschmalz

Krügers Pflanzenfett

Feinster Emmenthaler Käse

Allerfeinster echter Emmenthaler Käse

Feinster Schweizerkäse

Prima echter Edamer

Allerfeinster Tilsiter Käse

Limburger Käse

Feinster Altenburger Ziegenkäse

Echt Westf. Pumpnickel, 1 Paket, enthaltend 6 Scheiben

Weizenmehl (Sternmarke) Originalbeutel

Gemahlener Zucker

Roggenbrot 1. Sorte

Sehr gutes Landbrot

Gerösteter Kaffee

Echter Malzkaffee

Feiner Kakao, garantiert rein

Garantiert reine Block-Schokolade

Pflaumenmus, garantiert frisch

Melange-Marmelade

Gemischte Marmelade, ausgewogen

Kunstmarmelade

Pflaumen, ganze Frucht

do. halbe Frucht

Feinste Preiselbeeren mit Zucker

Feinste Heidelbeeren mit Zucker

Feine Ringäpfel

Feine Aprikosen

Feine Pflaumen

Feine Prünellen

Feine Pflaumen

Feinstes Tafelöl

Allerfeinster Himbeersaft

Große frische durchgeleuchtete Eier

Essbutter - Ersatz erstkl. Edel-Margarine

„Pflirsich“

pro Pfund 100 Pfennige mit Beigaben.

F. E. Krüger

18 Webergasse 18

Nr. 1912 Telefon Nr. 1912 Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Gutschein. Bei Einkauf von 1 Pfund meiner vorzüglichen Essbutter-Erstat, Edel-Margarine

„Pflirsich“ gewährt ich geg. dieses Gutschein 1 Pfund Marmelade oder 1 Pfund gem. Zucker oder 5 Pakete Puddingpulver als Beigabe.

Gültig am 27., 28., 30. Juni und 1. Juli 1913

Gutschein. Bei Einkauf von 2 Pfund meiner vorzüglichen Essbutter-Erstat, Edel-Margarine

„Pflirsich“ gewährt ich geg. dieses Gutschein 1 Pfd. garant. reine Block-Schokolade oder 1 Dose enthaltend 25 Bouillonwürfel als Beigabe.

Gültig am 27., 28., 30. Juni und 1. Juli 1913

Gutschein. 5 Pfd. Weizenmehl (Sternmarke) oder 1 Flasche Himbeersaft (1/2 Liter) oder 1 Pfd. gar. reines Kakao oder 1 Mandel große Eier

erhält der Liebhaber dieses bei Einkauf von 5 Pfund Edel-Margarine „Pflirsich“ als Beigabe.

Gültig am 27., 28., 30. Juni und 1. Juli 1913

Autic-Schuh-Gummisohlen

Billiger, praktischer und haltbarer als die beste Lederohle. Schreiben Sie uns eine Postkarte, unsere Boten holen Ihre Bestellung.

P. Edner & Co. Kleine Anfertigungsstraße 72. [B 1706]

Freitag, Sonnabend, Sonntag

Billige Fleisch- und Wursttage

H. Damm, Fleischwurst 5 Markgrat-Steinweg 10

Gardinenreste!

Weiß und creme, abgekochte Gardinen, Küchler- und Webstuhlgardinen, Etoned und Bismarckgardinen, Knäseln, Gardinen zur Hälfte des Wertes. [K 207]

Serrestraße 10, I.

Ein Feuer

ang erhält jeder Käufer, der seine Garderobe in dem durch Leistungsfähigkeit und Billigkeit weit und breit bekannten

Garderobehaus

Zur goldenen Vier

best. Dort erhalten Sie zu den billigsten Preisen nur wenig getragene herrschaftliche Monats-Garderobe

Wah-Anzüge von 8 M. an usw., Frühjahrs-Überzieher von 6 M. an, einzelne Jacketts u. Socken von 2 M. an. Einzel Gelegenheit in neuen Herren- und Knaben-Anzügen von 9 M. an, sowie Kinder-Anzüge von 3.50 M. an. Neue Herren- und Damenhüte von 4.50 M. an. Frack- und Gehrock-Anzüge werden ebenfalls verkauft. Kaufen Sie deshalb nur im Garderobehaus

Zur goldenen Vier

Dresden-A. [K 72] Wallstraße 4, I. Et. 2. Hand vom Postplatz. Januar zu auswärts Postzusendung.

Jahrmärkte-Sonntag den 29. Juni geöffnet.

Wahlfleisch 1 Pfd. von 80 Pf. an

Reule und Hiere 1 Pfund 90 Pf.

Schweinefleisch 1 Pfd. u. 80 Pf. an

G. Klöb [K 695]

Röhrhofsgasse 6

Frauentee

Paket 75 Pf., altbekannt. [L 1066]

Wallstraße 4.

Neu eingetroffen!

Ein Herrenstoffe!

Sofen Herrenstoffe!

Reife, verwendbar f. moderne Herrenanzüge, Socken u. Knaben-Anzüge, Preisbillig. [K 397]

Serrestraße 10, I.

Güter, vor. Kautschukwagen, Sportwagen u. Rad ohne Preis. Wolf, 880mische Str. 87. [B 1758]

Geltene Gelegenheit!

Es gelang mir, einen [A 17] Herren eleganten Herren - Anzüge

gelegentlich sehr billig zu kaufen und verkaufe dieselben zu außerordentlich niedrigen Preisen

Monats-Garderoben-Haus Rath, Kreuzstraße 7, I. II.

Frauen

kaufen bei Kaufherben keine geschloenen Artikel, sondern wandern sich an L. Kretsch, Halle a. S., K. Kretsch, I. D. D. Der Band überall im p. Adm. oder ab. Verkaufsstelle u. D. D. D.

Gesinnungsgenossen! Werbt für eure Volks-Zeitung!

Reichstag.

190. Sitzung, Mittwoch, den 26. Juni, nachmittags 1 Uhr.
Präsident: Dr. E. Frick.

Die dritte Lesung des Staatsangehörigkeitsgesetzes.

Abg. Dr. Landsberg (Soz.):

Unsere Anträge hat man abgelehnt, sogar solche, die die
Abnehmenden Parteien in der Kommission selbst gestellt haben. Wir
wollen jedoch, daß unsere Anträge das Recht der Zukunft dar-
stellen und sich nicht auf das Recht der Vergangenheit beschränken.
Wir beanspruchen heute, daß jeder Deutsche Staatsangehörig ist in dem
Land, in dem er seinen Wohnsitz hat, zum mindesten, wenn er
den Aufenthaltswortweiser erworben hat; weiter, daß solche Ver-
einbündeten ein verlässliches Recht auf Einbürgerung erhalten, die aus
dem Lande eines staatenlosen Mannes mit einer deutschen Frau han-
deln, in Deutschland wohnen und bereit sind, im deutschen Heer
zu dienen; das gleiche Recht verlangen wir für Kinder von Auslän-
dern, die in Deutschland geboren und erzogen sind und alle Pflichten
eines Deutschen auf sich nehmen. Schließlich beantragen wir
die Einbürgerung in irgend einem anderen Bundesstaat gegen-
über dem Bundesstaat, in dem die Bundesbürger ein Einbürgerungs-
gesetz erlassen. Der Bundesbürgergesetzgeber hat die
Einbürgerung als unheilbar und ständlich bezeichnet.
Wir können die Verantwortung nicht übernehmen,
daß viele preußische Präfektur auf das ganze Reich ausgedehnt wird,
(siehe bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär des Innern Dr. Teubner erklärt zunächst,
daß nach den angeführten Ermittlungen der in der zweiten Lesung
entstandenen Anträge aus rechtlichen Gründen nicht wegen eines als
unheilbar bezeichneten und eines Streits mit einem
Ausländer ausgemittelt worden sei, sondern wegen eines Ein-
bürgerungsrechts und schärfer Befestigung eines Verbleibenden,
aus dem Verbleibende habe. Die sozialdemokratischen Anträge
sind die Verbündeten Regierungen unannehmbar. (Weilfall
na.)

Abg. Dr. Bland (Opt.): Der Einspruch eines Bundesstaats
ist nach aufzufassen, wenn die Sozialdemokraten
berühmten Verfassungen der Regierungen nicht glauben,
zu glauben sie direkt zu einer ungeschicklichen Praxis auf. (Weilfall
bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Bernheim (Soz.):

Wie oft hat man erklärt, daß Einbürgerungsfragen nicht wegen
der Kommission abgelehnt werden seien — und doch ist es geschehen.
Denn so viel sind die Verfassungen der Regierungen wert. Wir
wollen nicht die Hand zu diesem Gesetz, das auch international von
Ansehen ist. (Weilfall Zustimmung bei den Sozialdem.)

Abg. Dr. Landsberg (Soz.):

Sie verlangen Rechtsgarantien, und das behauptet Dr. Bland,
er wünsche die preussische Regierung zu ungeschicklichen Vorgehen
zu sein. (Weilfall bei den Sozialdemokraten.)
Die Generaldebatte schließt.
In der Einzelberatung betont

Abg. Dr. Quast (Soz.):

Nach dem Antrag, die Staatsangehörigkeit durch den Wohnsitz zu
bestimmen, gemässmaßen eine Staatsangehörigkeit schaffen will.
Er aber wollen die Rechte, die infolge ihres Verfalls von einem
Bundesstaat in den anderen geworfen werden, politisch rechtlos
werden.

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt.

Abg. Bernheim (Soz.):

Während der Antrag, die Staatsangehörigkeit der von einem
Ausländer nach Deutschland in Deutschland groß gewordenen
Einbürgerung.

Abg. Dr. Quast (Soz.):

Während der Antrag, auf Grund der Bestimmung,
die gegen eine Einbürgerung in einem Bundesstaat jeder andere
Bundesstaat Widerspruch erheben kann, dadurch soll die in
Deutschland geübte mildere Praxis befestigt und die preussische
Praxis auf das ganze Reich ausgedehnt werden. Auch hier zeigt
das deutsche Volk als der Höhe Geist Deutschlands. (Weilfall bei
den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär Teubner: Die Schwierigkeiten liegen in der
Kommunikation.

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt.

Abg. Dr. Quast (Soz.):

Während der Antrag, auf Grund der Bestimmung,
die gegen eine Einbürgerung in einem Bundesstaat jeder andere
Bundesstaat Widerspruch erheben kann, dadurch soll die in
Deutschland geübte mildere Praxis befestigt und die preussische
Praxis auf das ganze Reich ausgedehnt werden. Auch hier zeigt
das deutsche Volk als der Höhe Geist Deutschlands. (Weilfall bei
den Sozialdemokraten.)

Abg. Bernheim (Soz.):

Während der Antrag, auf Grund der Bestimmung,
die gegen eine Einbürgerung in einem Bundesstaat jeder andere
Bundesstaat Widerspruch erheben kann, dadurch soll die in
Deutschland geübte mildere Praxis befestigt und die preussische
Praxis auf das ganze Reich ausgedehnt werden. Auch hier zeigt
das deutsche Volk als der Höhe Geist Deutschlands. (Weilfall bei
den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Quast (Soz.):

Während der Antrag, auf Grund der Bestimmung,
die gegen eine Einbürgerung in einem Bundesstaat jeder andere
Bundesstaat Widerspruch erheben kann, dadurch soll die in
Deutschland geübte mildere Praxis befestigt und die preussische
Praxis auf das ganze Reich ausgedehnt werden. Auch hier zeigt
das deutsche Volk als der Höhe Geist Deutschlands. (Weilfall bei
den Sozialdemokraten.)

Abg. Bernheim (Soz.):

Während der Antrag, auf Grund der Bestimmung,
die gegen eine Einbürgerung in einem Bundesstaat jeder andere
Bundesstaat Widerspruch erheben kann, dadurch soll die in
Deutschland geübte mildere Praxis befestigt und die preussische
Praxis auf das ganze Reich ausgedehnt werden. Auch hier zeigt
das deutsche Volk als der Höhe Geist Deutschlands. (Weilfall bei
den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Landsberg (Soz.):

Wie begrüßen die Vorlage wie jede Annäherung der Nationen,
die eine Steigerung der Kultur zur Folge haben muß. Das Ab-
kommen wird hoffentlich der Vorläufer vieler anderer sein, die zu
einem einheitlichen internationalen Recht führen werden. (Weilfall)
In nicht zu ferner Zeit wird auch das Bundesrecht vereinheitlicht
werden. Wir begrüßen diese Entwicklung, aber wir bedauern,
daß der Reichstag von der Mitarbeit an dem Abkommen ausge-
schlossen wurde. Zwischen den zwei internationalen Konferenzen
hätten die Abgeordneten sehr wohl zu dem Vorentwurf Stellung
nehmen können. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)
Nicht werden wir an der Haager Wechselordnung nichts ändern können.
Der Reichstag hat die Angelegenheit nicht an sich gezogen.
Der Reichstag hat die Angelegenheit nicht an sich gezogen.
Der Reichstag hat die Angelegenheit nicht an sich gezogen.
Der Reichstag hat die Angelegenheit nicht an sich gezogen.

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. Dr. Bland (Opt.):

Abg. v. Paten (Reichsp.): Glücklichweise ist es gelungen, die wesentlichen Punkte der Entwurfsentwürfe zu klären...

Abg. Dr. David (Soz.): Begründet den Antrag, Schenkungen im Werte von über 1000 M. dem Vermögen zuzurechnen...

Abg. Wurm (Soz.): Begründet einen Antrag, das in der Vorlage (Reichsp.) gezeichnete Kirchenvermögen...

Abg. Dr. Jans (natl.): Der Antrag ist unbrauchbar, man kann nicht einzelne Teile des Vermögens juristischer Personen...

Abg. Dr. Schellum (Soz.): beantragt Wiederherstellung der Vermögensgrundlage, die eine gleichmäßige Besteuerung der Wirtschaftsgüter voraussetzt...

Abg. Dr. Gammel (Soz.): beantragt Wiederherstellung der Vermögensgrundlage, das bei den niedrigeren Einkommen...

Abg. Graf Westarp (kons.): Das ist nicht richtig, dem Antrag ist keine Darstellung angemessen...

Abg. Gortz (Soz.): Die Kommissionsbeschlüsse sind eine gerechte Entlastung der mittleren Einkommen...

Abg. Dr. David (Soz.): Auch hier will man wieder die Steuern zugunsten der Großen belassen...

Abg. Graf Westarp (kons.): Das ist nicht richtig, dem Antrag ist keine Darstellung angemessen...

Abg. Gortz (Soz.): Die Grenz von 8 Proz. ist doch weitaus nicht zu niedrig...

Sozialdemokratische Landesversammlung für Sachjen.

Abg. Graupe (Sozialdem.): Mit der Frage der Neuorganisation der Agitationsbezirke haben wir uns früher schon beschäftigt...

Abg. Sindermann: Wenn wir über etwas lebhaftes Besprechungsgegenstand kommen, so ist es über den gegenwärtigen finanziellen Stand unserer sächsischen Parteigeschäfte...

Welche die Verantwortung dafür tragen? Das ist ein Ding der Unmöglichkeit, sind die blauen Genossen...

Müller-Jindau: Bei der Aufstellung der Gesamtpartei in Sachjen sind wir etwas schlechthin verunglückt...

Abg. Jans (natl.): Ich habe von einer Prüfung der Sache gesprochen, und das unter Umständen geprüft werden muß...

Abg. Gortz (Soz.): Nach den Ausführungen von Müller zu urteilen, würden wir niemals ein eigenes Blatt bekommen...

Abg. M. Schmidt: Die Veranlassung des 16. Kreisfestes hat auch die blauen Genossen getroffen, und es ist anzunehmen...

Abg. Jans (natl.): Ich habe von einer Prüfung der Sache gesprochen, und das unter Umständen geprüft werden muß...

Abg. Müller-Jindau: Ich habe von einer Prüfung der Sache gesprochen, und das unter Umständen geprüft werden muß...

Abg. Müller-Jindau: Ich habe von einer Prüfung der Sache gesprochen, und das unter Umständen geprüft werden muß...

Abg. Müller-Jindau: Ich habe von einer Prüfung der Sache gesprochen, und das unter Umständen geprüft werden muß...

Berliner angegriffen werden, die sich nicht beteiligen können. Aber Raub hat erbracht, daß die Parteigenossen des Chemnitzer Bezirks...

Abg. Sindermann (zur Geschäftsordnung): Es entspricht nicht der Pöpseligkeit der Partei, Parteigenossen anzugreifen, die sich nicht beteiligen können...

Abg. Lipinski: Der Antragsteller sieht dem Antrag zurück, was er erreichen wollte, ist bereits durch einen Beschluß des Parteitag in Jena erreicht...

Abg. Sindermann: Die Landesversammlung hat sich diesem Wunsch an und bestimmt Leipzig als Ort für die nächste Landesversammlung...

Abg. Lipinski: Wir sind am Schluß unserer Beratungen angelangt. Die Landesversammlung hat wiederum verabschiedet...

Abg. Sindermann: Die Landesversammlung hat sich diesem Wunsch an und bestimmt Leipzig als Ort für die nächste Landesversammlung...

Honigkuchenfabrik Paul Börner & Engel Dresden-Neustadt. K73 Lützowstr. 18.

Rustbad gegenüber dem Hohenstein Dresden-Döltschen mit Straßenbahn 22, 15 1 od. Staatsbahn, Haltepunkt Plauen.

Leben Wissen Kump

Der Mensch ist ein Wesen, das...
Jahre lang...
das ist...
das ist...
das ist...

Manch gefesselt...
sieh ein kleines...
das ist...
das ist...
das ist...

Das Feuer...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Das Feuer...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Das Feuer...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Velle der Eroberer

Koman von Maria Andreevna Kozlova
Gerade über ihn...
das ist...
das ist...
das ist...

Blötzlich...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Das Feuer...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Das Feuer...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Das Feuer...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Ein langes...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Das Feuer...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Das Feuer...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Das Feuer...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Das Feuer...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Ein langes...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Das Feuer...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Das Feuer...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Das Feuer...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Das Feuer...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...

Das Feuer...
das ist...
das ist...
das ist...
das ist...